

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 27=47 (1881)

Heft: 21

Rubrik: Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

wogen noch abgemessen, sondern die Pferde wurden einfach gegen Abgabe der Gutscheine für die vorgeschriebene Nation gehörig abgesichtet. Für die Militärverwaltung erwuchs durch dieses Verfahren der nicht zu unterschätzende Vortheil, daß einerseits gegenüber dem Vertragspreise für die Heusleferungen des Waffensplatzes Bern, anderthalb in Folge der Entbehrlichkeit von 19 Proviantwagen sammt deren Bepannung eine Ersparnis von rund Fr. 4000 erzielt wurde.

Die Fouragemagazine enthalten auf 31. Dezember 1880 folgende Vorräthe: Hafer 905,016 Kilo, Heu 56,265 Kilo, Stroh 9,968 Kilo, nebst 19,578 Haferfäcken.

Der Werth dieses Bestandes (Durchschnittspreis der Vorräthe 1879 und der Anschaffungen von 1880 exklusive Verwaltungskosten) beträgt Fr. 210,012.90, wobei der Hafer zu Fr. 21.10, das Heu zu Fr. 8.10, das Stroh zu Fr. 7.95 per 100 Kilo, der Sack zu 70 Grs. veranschlagt ist.

Mit dieser Summe sind die von der Finanzverwaltung bezogenen Vorschüsse mehr als gedeckt.

b. Kavalleriepferde. Das Rechnungsergebniss ist folgendes:

Von den pro 1880 angelauften Pferden sind vor der Abgabe an die Mannschaft um:	458
gestanden	13
Im Depot verblieben	6
	<u>19</u>
Bleiben	439

welche folgende Verwendung fanden:

	Pferde.	Erlös.
1. An Rekruten abgegeben	307	Fr. 274,395
2. Als Erbsäppferde	81	" 65,900
3. An vor 1875 eingethielte Kavalleristen als Dienstpferde verkauft	2	" 2,150
4. An die Regieanstalt verkauft	18	" 27,412
5. Ausgemustert (wovon unter 7 trächtige Stuten)	31	" 28,060
	<u>439</u>	Fr. 397,917

Als weitere Einnahmen erscheinen:

Der Erlös aus den zurückgenommenen Pferden, von diesen wurden:	
An Rekruten abgegeben	4 zu Fr. 2,350
Als Erbsäppferde verwendet	30 " " 18,035
An neu ernannte Offiziere verkauft	8 " " 11,700
An vor 1875 eingethielte Kavalleristen	3 " " 2,215
An die Regieanstalt	1 " " 500
Ausgemustert	134 " " 58,195
	" 92,995
Hiezu verschiedene Einnahmen	" 530
	<u>Fr. 491,442</u>

Von dieser Summe geht jedoch ab der Erlös von 2 Depotpferden von 1880, welcher schon in der Staatsrechnung von 1879 verrechnet wurde " 1,700

bleiben Einnahmen pro 1880 Fr. 489,742

A u s l a n d .

Österreich. (Antrittsbefehl.) Der neu ernannte General-Kommandeur von Wien, F.M. Freiherr v. Philippovich, hat folgenden Antrittsbefehl erlassen: „Ich übernehme mit Heu-

gem Tage die Führung des General- und Militär-Stationen-Kommandos in Wien.“

Frankreich. (Kasernenbau.) Der Kriegsminister hat versucht, daß in allen Kasernen die nachfolgenden Adaptirungsbauten zu geschehen haben:

- 1) Stallungen für die Pferde der berittenen Hauptleute der Fußtruppen;
- 2) separate Menagezimmer für Unteroffiziere;
- 3) Kanzleizimmer in größerer Zahl;
- 4) gedeckte Exerzithallen für die Abrichtung im Winter und im Notfalle für Unterbringung der zu den Manövern einberufenen Reservisten.

V e r s c h i e d e n e s .

— Füssilier Fritsche des Magdeburger Regiments bei Sadowa 1866) hat auf ehrenvoller Weise den Tod gesunden. Die Regimentsgeschichte erzählt:

Inzwischen bereitete sich ein neuer Angriff gegen die 9. Kompanie vor. Auf der mit Bäumen eingefaßten Straße von Magdeburg nach Cistowes ging ein Bataillon vor und wendete sich dann direkt gegen die 9. Kompanie. Hier war es durch den gerade jetzt wieder sich dicht herabsenkenden regnathen Nebel unmöglich geworden, zu erkennen, ob man Freund oder Feind vor sich habe. Erstes erschien immerhin möglich, da man der Ansicht war, daß der linke Flügel des Regiments wohl bereits aus dem Walde debouchirt sei. Zweimal wurde das Feuer gegen die immer näher heranrückende Kolonne eröffnet, weil man den Feind zu erkennen glaubte, zweimal wurde es auch wieder gestopft, da man fürchtete, sich dennoch getrzt zu haben. Das Bataillon ist bereits auf etwa 100 Schritt heran, da erkannt Buddenbrock die charakteristische Bewegung des Ladens von oben — er sieht die Hände mit dem Stock in die Höhe steigen, und nun erst ist aller Zwiesel gehoben. Wiederum ertönt das Kommando „Schnellschu“ und wiederum thut es auf nächste Distanz, mit Ruhe gegen die dicht gedrängte Kolonne abgegeben, seine verheerende Wirkung. Vergebens springen auch hier wieder jene feindlichen Offiziere vor die Front, den Säbel schwankend und die Mannschaften durch Zuruf ermunternd. Das Bataillon thut noch einige Schritte vorwärts, stutzt, wankt und geht zurück. Nun aber arbeitet das Langblei um so sicherer in den sich immer mehr zusammenkellenden Häufen hinein — förmliche Massen von Toten und Verwundeten bedecken den Platz und füllen den Hohlweg stellenweise bis zum Rande aus.

Ohne eigene Verluste war es für die 9. Kompanie auch hierbei nicht abgegangen — doch scheinen dieselben ausschließlich durch das Feuer aus dem Dorfe verursacht zu sein. Die Füssilier der 9. Kompanie sind durch ihre wiederholten glänzenden Erfolge im Spießwalde in solchen Kampfeser gerathen, daß sie selbst der eigenen Wunden hierbei nicht achteten. Füssilier Fritsche wird am Bein verwundet, bleibt aber in erster Reihe, erhält einen zweiten Schuß in den Arm und gerath nun, wie sein Kamerad Hebbel erzählt, in eine förmliche Wuth; er springt auf, läuft, um bessere Übersicht zu gewinnen, bis an den Rand des Hohlweges und feuert aufrecht stehend in die eben anbringende feindliche Kolonne hinein, bis eine dritte Kugel ihm den Kopf durchbohrt. Mit den Worten: „Nun habe ich genug!“ bricht er tot zusamm. (A. Helmuth, Geschichte des 2. Magdeburgischen Infanterie-Regiments Nr. 27, S. 162.)

Offiziers - Uniformen

liefer unter Garantie
eleganter Ausführung

das neu und besteingerichtete
Uniformen- und Militär-Effekten-Geschäft

von
Müller & Heim, Schaffhausen.
Preiscourante und Reisende jederzeit zur Verfügung.

[M-1511-Z]